

LEWITZKURIER

Informationsblatt für Banzkow und Mirow

Unkostenpreis: 0,50 Euro / Nr. 169 / Oktober 2007



Erntekrone von Minister Till Backhaus in Born/Darß an Banzkow übergeben

Feierlicher Ernteabschluss für Mecklenburg-Vorpommern 2008 in Banzkow

Es war vielleicht der leichteste Teil bei der Vorbereitung des Landeserntedankfestes 2008 in Banzkow: die von den Darßer Landfrauen wunderschön gebundene Erntekrone aus den Händen von Landwirtschaftsminister Till Backhaus mit dem Auftrag in Empfang zu nehmen, diesen Höhepunkt für unser Land in Banzkow am 5. Oktober 2008

vorzubereiten. Diese Erntekrone wurde von Manfred Dähn im Transporter der Feuerwehr sicher nach Banzkow gebracht und ist nun im „Störtal“ zu bestaunen. Zwölf Banzkower waren bei der Übergabe dabei und haben während des Festes Augen und Ohren offengehalten, um möglichst viele Anregungen für unsere eigene Arbeit mit nach Hause zu nehmen. Ja, es wird ein schwerer Brocken, den wir mit diesem Fest zu bewältigen haben! 10.000 Besucher wurden in Born gezählt und bestimmt müssen wir uns auf so viele Gäste auch bei uns einstellen.

In Born gab es zwei Festplätze und weitere Veranstaltungsorte, die allerdings zu Fuß gut zu erreichen waren und die zahlreichen Besucher mit unterschiedlichen Programmen lockten. Einige der Künstler

kannten wir auch schon von Auftritten bei uns, wie z.B. die Hochseiltruppe Traber, die Dudelsackpipeband, den Glockenspieler, Buer Korl und die Lohmener Wasserspiele. Aber auf den insgesamt sieben Bühnen war von 13.00 bis 19.00 Uhr immer etwas los, wer allerdings leise Töne bevorzugte, war in die originelle Fischerkirche zu kleinen Konzerten eingeladen. Für Kinder gab es vielfältige Angebote, und ganz rasant ging es beim Tonnenabschlagen zu, diese Wettkämpfe haben in dieser Region eine lange Tradition. So waren im bunten Festumzug mit 128 (!) Wagen bzw. Schaubildern auch mehrere Tonnenvereine dabei, die stolz ihre Vereinsfahnen und ihre erfolgreichsten Reiter präsentierten. Das dichte Gedränge der Zuschauer machte aber sogar einige Pferde nervös! Die Rinder, Schweine, Ziegen und Schafe ließen sich dagegen nicht aus der Ruhe bringen...

In Born haben wir eigentlich alles gesehen, was ein zünftiges Erntefest ausmacht: sinnlicher Rückblick auf ein nicht leichtes Jahr für die Landwirte und fröhliches Feiern nach getaner Arbeit. Und jetzt müssen wir gemeinsam überlegen, wie das Landesern-

tedankfest in Banzkow ablaufen soll. Es gibt schon viele Gedanken und Ideen, noch ist alles ein bisschen unsortiert. Eins ist aber schon sicher: wir wollen die Kartoffel – ihre Geschichte, ihren Anbau, die Ernte und die unterschiedlichsten Möglichkeiten ihrer Verarbeitung (vom Kartoffelpuffer bis zum Banzkower Kartoffelschnaps) – in den Mittelpunkt des Erntefestes stellen und das mit praktischen Vorführungen verbinden. Die kulturellen Beiträge müssen nun gut überlegt und die Künstler vertraglich gebunden werden. Wer originelle Vorschläge hat, sollte nicht zögern und sie uns mitteilen. Den organisatorischen „Hut“ hat Herr Kuhlmann auf, die Gemeindevertreter, die Vereine, Feuerwehren, Schule, KITA und alle Einwohner stehen ihm ganz eng zur Seite. Wir werden mehrere Arbeitsgruppen bilden, um bis ins Detail alles gut vorzubereiten. Im nächsten LEWITZKURIER werden wir diese Gruppen vorstellen, und dann hat jeder die Möglichkeit, entsprechend seiner Stärken und Interessen mitzuarbeiten bzw. Vorschläge einzubringen. Alle können wir auch schon darüber nachdenken, wie wir unser Dorf im Ok-

tober „blumig“ schmücken, z.B. in unseren Farben grün-gelb (gold). Gelbe Studentenblumen, später gesäte Sonnenblumen, Sonnenhut oder Goldrute, die in den Vorgärten gut gedeihen, gehören sicherlich dazu. und bestimmt gibt es noch jede Menge anderer witziger Ideen für ein „schönstes Dorf“, denn mit diesen Erwartungen kommen bestimmt viele Gäste zu uns.

Insofern ist es gut, dass wir ein ganzes Jahr für die Vorbereitung haben, trotzdem werden wir alle staunen, wie schnell die Zeit vergehen wird. Wir werden auch intensiv auf Sponsorensuche gehen, denn so ein Fest wird sicherlich einiges kosten.

Also, es gibt viele Möglichkeiten, sich aktiv in unser Fest, das auch gleichzeitig unser 12. Amtserntefest sein wird, einzubringen. Gut überlegen und dann alle Ideen und Anregungen schnell in den großen Erntefestkorb (im „Störtal“) einwerfen. Viel Spaß und Erfolg bei der Vorbereitung! S. Leo



Seit September haben wir eine „Christel“ von der Post!

Nachdem Herr Dubielski über viele Jahre zuverlässig Gemeindepost und unseren LEWITZKURIER pünktlich zu den vorgesehenen Empfängern gebracht hat, haben wir jetzt eine „Christel“ von der Post.

Es ist Frau Helga Dunkel. Sie wohnt seit 1994 in Banzkow (Kleiner Dreesch) und übernimmt nun mit ihrem schnellen Drahtesel die Aufgaben als Gemeindepostfrau!

Wir wünschen Frau Dunkel viel Freude mit der neuen Aufgabe.

AUS DER ARBEIT DER GEMEINDEVERTRETUNG

Viele Tagesaufgaben müssen bewältigt und neue Höhepunkte vorbereitet werden

In der Arbeit der Gemeindevertretung sind im Jahresverlauf bestimmte Schwerpunkte immer wieder zu bewältigen. Im Herbst ist es z.B. der Nachtragshaushalt, der unmittelbar vor dem Jahresende die Finanzen ordnet und notwendig gewordene Veränderungen im Jahresverlauf korrigiert. Die Haushaltsmittel sind ja für bestimmte Zwecke gebunden und können nicht beliebig ausgetauscht werden. Es gibt aber auch oft Ausgaben, die dringend sind und zum Termin der Haushaltsplanung nicht bekannt waren. Im Jahresverlauf wird das durch sogenannte ÜPL (überplanmäßige Ausgaben) bzw. Eilaufträge (z.B. bei Notfällen) ausgeglichen, es muss aber dazu immer ein Beschluss der Gemeindevertretung herbeigeführt werden, nur bei kleineren Beträgen hat die Bürgermeisterin alleinige Entscheidungsbefugnis. Das ist auch notwendig, weil die Gemeindevertretung nur einmal im Monat ihre Beratungen durchführt.

Nun haben die Gemeindevertreter auf ihrer 36. Sitzung (seit der Kommunalwahl im Juni 2004) im September den Nachtragshaushalt für 2007 beschlossen. Größere Veränderungen gab es im Vermögenshaushalt, so möchte die Gemeinde z.B. eine Photovoltaikanlage auf dem Flachdach der Schule errichten, die Mittel dafür waren nicht eingeplant. Aber in Zeiten des dramati-



Denkmalgeschützte Scheune mit moderner Technik auf dem Dach.

schon Klimawandels wurde auch in der Gemeindevertretung darüber beraten, welchen Beitrag wir als Gemeinde z.B. bei der Nutzung alternativer Energien leisten können. Sonnenenergie in Strom umzuwandeln und zu einem für 20 Jahre festen Preis in das Netz einzuspeisen, scheint eine gute Variante zu sein. Das Für und Wider dieser Technologie wurde gründlich diskutiert und dann der Beschluss zum Bau einer solchen Anlage getroffen. Bestärkt hat uns dabei der Besuch in der Gemeinde Ivenack, die bereits heute schon über 1.300 m² Photovoltaikfläche verfügt und als Hauptgesellschafter eine große Biogasanlage mit Nutzung der entstehenden Abwärme für die Fernwärmeversorgung betreibt.

Also, einen Besuch in Ivenack sollte man sich nicht nur zum Bestaunen der 1000-jährigen Eichen vornehmen, man kann zusätzlich die riesigen Dächer mit den Photovoltaikelementen und die danebenstehende

Biogasanlage als moderne Technologien in Augenschein nehmen. Wir fangen bei uns natürlich mit kleinen „Brötchen“ an, unsere Anlage soll eine Größe von 33 kWp (das ist die Höchstleistung) haben – diese Investition wird jetzt also weiter gründlich vorbereitet und Geld dafür im Haushalt bereitgestellt. Dieses Geld (ca. 170.000 Euro) wird aus der Rücklage entnommen. Eine weitere größere Haushaltsveränderung betrifft den Straßenbau am Neddellrad, der in diesem Jahr komplett durchgeführt werden sollte. Durch unvorhersehbare Schwierigkeiten wird jetzt nur ein Bauabschnitt realisiert, das dadurch nicht benötigte Geld wandert bis zum nächsten Jahr dafür in die Rücklage. Freie Geldmittel der Gemeinde liegen auch nicht nutzlos auf Konten herum, sondern werden durch die Kämmererei als Festgeld angelegt und die dabei realisierten Zinsen fließen wieder in den Gemeindehaushalt ein. Jeder kann wie-

der Parallelen zu seinem eigenen Portemonnaie ziehen: eine verschobene Anschaffung öffnet Spielräume für einen anderen Wunsch, oder man bringt das Geld zur Bank und spart.

Neben dem Nachtragshaushalt gab es in der Sitzung der Gemeindevertretung drei Beschlüsse zum B-Plan Nr. 10 „Ambulanter Lewitz-Pflegedienst“, und zwar den Abwägungsbeschluss, den Beschluss für den Durchführungsvertrag und den Satzungsbeschluss. Damit liegt dieses Vorhaben im (bürokratisch möglichen) Zeitrahmen.

Im nichtöffentlichen Teil erfolgte die Vergabe für den neuen Bauabschnitt beim Straßenbau Neddellrad. Hier erhielt die Firma CUT aus Conrade den Zuschlag und wird noch in diesem Monat mit den Bauarbeiten beginnen. Weiterhin gab es einen Beschluss zur Bereitstellung von Flächen für naturschutzbezogene Ausgleichsmaßnahmen.

Natürlich berieten die Gemeindevertreter auch über die große Herausforderung – Landeserntedankfest 2008 – in Banzkow. Neben allen notwendigen Tagesaufgaben wird uns dieses Ereignis nun ein Jahr lang beschäftigen, und wir vertrauen dabei auf die bewährte aktive Mitwirkung unserer Vereine, Schule, KITA, Freiwillige Feuerwehr und aller Bürger – wir alle wollen im Oktober 2008 gute Gastgeber sein!

S. Leo

EINLADUNG zur Einwohnerversammlung

für die Anwohner der Straße Am Neddellrad

Die Gemeinde möchte die Straße Am Neddellrad, 2. Bauabschnitt, neu herstellen. Um die Planung und den Bauablauf vorstellen zu können, laden wir zu einer Einwohnerversammlung am 15. Oktober 2007 um 18.00 Uhr ins Vereinsgebäude „Störtal“ ein.

Weihnachten im Schuhkarton

Lassen Sie Kinderaugen zu Weihnachten strahlen. Helfen auch Sie bei der weltweit größten Geschenk-Aktion: Weihnachten im Schuhkarton. Packen Sie Geschenke für Mädchen und Jungen zwischen zwei und vier oder fünf und neun Jahren in einen Schuhkarton. Bringen Sie

diesen bis zum 15. November 2007 unverschlossen zur Sammelstelle „Störtal“, 19079 Banzkow, Straße des Friedens 12, damit rechtzeitig der Transport erfolgen kann. Informationen erhalten sie dort von Frau Kanter unter Telefon 03861 / 300818.

Ein Nashorn für Banzkow?



Den Zoo unterstützen und zwei Jahre für Banzkow werben

Nach den Bildern in den Regionalzeitungen war ich skeptisch, seit der Nashornparade zum 3. Oktober in Schwerin bin ich überzeugt, ja begeistert: ein Nashorn könnte für Banzkow werben. Von einem Künstler aus Banzkow und unseren Kindern bemalt, grün-gelb in den Grundfarben und dann ganz toll bunt, die Mühle zeigend, die Maus

vielleicht und Menschen und Firmen, die Banzkow ausmachen. Nashornparaden wird es bis zur BUGA 2009 noch etliche geben, im Schloßparkcenter zum Beispiel und wo etwas los ist. Wo wir das Nashorn ab 2009 hinstellen, können wir uns also in aller Ruhe überlegen. Dafür müssen wir ungefähr 1500,- Euro zusammenbekommen.

Der allergrößte Teil davon geht an den Schweriner Zoo, den Sie und ich und vor allem wohl unsere Kinder gerne besuchen – ein Nashorngehege soll finanziert werden. Ich lege 100,- Euro auf den Tisch. Machen Sie mit? Sie erreichen mich unter Tel. 2041 oder per Email: ei.banzkow@freenet.de.

Simone Droßel

Ein blau-weißes Wochenende in Banzkow

Erstes Oktoberfest im Neddelrad mit Blasmusik und „Weißwurst“

Zum bunten Banzkower Veranstaltungsmosaik ist seit dem letzten Wochenende ein neuer Farbtupfer hinzugekommen: vom Freitagabend bis zum Sonntag dominierte blau-weiß beim ersten Oktoberfest im Neddelrad – noch dazu bei einladend sonnigem Herbstwetter. Es war ein gelungenes Fest mit jeder Menge Blasmusik, Tanz bis in die frühen Morgenstunden, Dirndl und Lederhosen, „Leberkäs“ und „Weißwurst“ und so mancher Maß Bier – und natürlich mit vielen fröhlichen „Wiesn-Gästen“! Ja, es war im Unterschied zum Münchner Oktoberfest ein Fest mitten auf der grünen Neddelradwiese – in München gibt es weit und breit nämlich nur Asphalt! Mario Lübke als gut gelaunter Moderator des Banzkower Oktoberfestes informierte die zahlreichen Gäste über dieses und viele weitere andere Details des fast 200 Jahre alten bayrischen Traditionsfestes. Da bleibt uns noch genügend Zeit zum „Wachsen“, denn in München gab es beim Jahrgang 2007 6,2 Millionen Besucher, die u. a. 6,7 Millionen Maß Bier tranken und 104 Ochsen verspeisten. Insgesamt betrug der Umsatz durch die Festbesucher rund eine Milliarde Euro. Da haben wir in Banzkow doch etwas bescheidener begonnen!

Großes Lob und Anerkennung kann man den Organisatoren des Festes aussprechen. Die Mitglieder des Banzkower Blasorchesters haben recht kurzfristig diese Aufgabe übernommen. Vor allem Markus Lübke als Vereinsvorsitzender mit Axel Jürgens, Nico Adam, Grit Lübke und Marcel Schön – also die junge Garde des Blasorchesters – kräftig unterstützt von Martin, Heide und Rainer Soltow, Ingrid Korr und weiteren fleißigen Helferinnen und Hel-



fern. Sie gaben den Ton bei diesem Fest an. Schön, dass junge Leute aus unseren Vereinen mit Mut und Leidenschaft so einen Höhepunkt im Leben unseres Dorfes organisieren – die lange Tradition der vergnüglichen Feste für uns alle bleibt also auch in der nächsten Generation erhalten. Natürlich bedarf es bei solchen Ereignissen auch professioneller Hilfe, die in diesem Fall auch von einem jungen Mann, nämlich Ronny Diehn von der Event- und Werbeagentur „carpe diehn“, gegeben wurde.

Im Unterschied zum Münchner Oktoberfest gab es bei uns



Echte Bayern in Banzkow.

einen unterhaltsamen Ausscheid von sieben Blasorchestern, die alle ihre Fans beim aufmerksamen und sachkundigen Publikum fanden. Musikalischer Leckerbissen war dabei sicherlich der Auftritt des Landespolizeiorchesters am Sonntag, es startete genauso wie das Banzkower Blasorchester als Gastgeber allerdings außerhalb der Wertung. Weiterhin waren mit großer Spielfreude der Musikverein Radegasttaler e.V., das Blasorchester Karow, das Blasorchester des Theodor-Körner-Ensembles, das Blasorchester Utecht und der Musikzug der Feuerwehr Schwerin-Schlossgarten dabei. Alle boten ein erfrischendes und abwechslungsreiches Programm, so dass es die Jury (Jochen Sabban, Hans Breuel, Helga Junewitz und Peter Kuhlmann) bei der Punkteverteilung schwer hatte. Als Sieger konnte das Blasorchester Utecht einen Riesenkupfer in Empfang nehmen – der wird bestimmt beim nächsten gemeinsamen Fröhlichschoppen nicht nur mit Erdinger Weißbier gefüllt!

Was wäre ein Fest ohne Sponsoren. Sie werden durch unsere sprichwörtliche Feierfreude sehr oft um Unterstützung gebeten und auch beim ersten Banzkower Oktoberfest waren 21 (!) Unternehmen mit dabei. Ihnen ein besonderes Dankeschön!

Danke auch an unsere vielen (und treuen!) Gäste, die immer gern ins Neddelrad kommen, Lust zum Feiern und dazu gute Laune mitbringen. Diese Mischung von engagierten Veranstalter (Vereinen!), großzügigen Sponsoren und nimmermüden Gästen – das ist unser spezielles Banzkower Rezept. Und weil es so schön war, werden wir auch 2008 wieder „Feiern wie die Bayern ...“ S. Leo

Bunt sind schon die Wälder ...

... gelb die Stoppelfelder und der Herbst beginnt, heißt es in einem bekannten Lied. Im Sonnenschein bunt schillerndes Laub erfreut Spaziergänger und Autofahrer. Aber wenn das Laub von den Bäumen fällt, ist das alljährlich mit Mühe und Aufwand verbunden. Und immer wieder stellt sich die Frage: wohin mit den Bergen von Laub? 14 Tage standen vom zuständigen Abfallentsorger in Banzkow und Mirow

Container zur kostenlosen Abnahme von Grün-, Baumschnitt und Laub zur Verfügung. Leider erhielten wir diese Information sehr kurzfristig, trotzdem haben viele Bürger diese Möglichkeit genutzt. Damit sind sicherlich auch einige private Herbstfeuer überflüssig geworden, und vier Wochen „dicke Luft“ in sind ja auch nicht gerade angenehm, stimmt's?

Ja, aber Laub fällt nun mal nicht schlagartig von den Bäumen und zieht sich je nach Witterung über einen längeren Zeitraum hin. Dann stehen uns die Container natürlich nicht mehr zur Verfügung, und

deshalb nehmen unsere Gemeindeglieder wieder Laub und Baumschnitt auf der ehemaligen Mülldeponie zwischen Banzkow und Mirow an. Geöffnet ist dort am 27. 10. 2007 - 3. 11. 2007 und 10. 11. 2007

jeweils von 9.30 bis 11.30 Uhr. Danach ist eine Annahme nur nach persönlicher Rücksprache mit den Gemeindegliedern möglich. Bitte nutzen Sie diese angebotenen Möglichkeiten und denken Sie daran: zu einem schönen Dorf gehören auch eine schöne Umgebung und saubere Containerplätze! S. Leo

Die Gemeindeverwaltung gratuliert den älteren Einwohnern unserer Gemeinde sehr herzlich zum Geburtstag und wünscht Gesundheit und Wohlergehen.

Geburtstage im November

- PÖTTER, KÄTHE, Banzkow, 1. 11., 83 Jahre
- LEO, SOLVEIG, Banzkow, 1. 11., 64 Jahre
- IHDE, INGEBORG, Banzkow, 2. 11., 67 Jahre
- SCHNEIDER, PETER, Banzkow, 4. 11., 66 Jahre
- RASCHPICHLER, DOROTHEA, Banzkow, 5. 11., 79 Jahre
- NIEMANN, BETTI, Banzkow, 5. 11., 69 Jahre
- SITTIG, KARL, Banzkow, 6. 11., 86 Jahre
- BAUSTIAN, ERIKA, Mirow, 10. 11., 67 Jahre
- DÜSTER, LUBA, Banzkow, 10. 11., 61 Jahre
- HEIDEBRUCH, WILLI, Banzkow, 12. 11., 73 Jahre
- IDE, LUISE, Mirow, 18. 11., 88 Jahre
- KRUEGER, WALTRAUT, Banzkow, 18. 11., 72 Jahre
- VOSS, HILDEGARD, Banzkow, 19. 11., 76 Jahre
- STÖCKER, LIESBETH, Banzkow, 20. 11., 83 Jahre
- NIMZ, HILMFRIED, Banzkow, 20. 11., 71 Jahre
- NIEMANN, REINHOLD, Mirow, 21. 11., 75 Jahre
- KLÜCKMANN, EDITH, Mirow, 21. 11., 70 Jahre
- WÄDOW, ERIKA, Mirow, 24. 11., 74 Jahre
- STRUNK, LOTHAR, Banzkow, 24. 11., 67 Jahre
- MÖLLER, ELLI, Banzkow, 25. 11., 87 Jahre
- DÄHN, ALFRED, Banzkow, 26. 11., 77 Jahre
- BERGMANN, HANNY, Mirow, 26. 11., 75 Jahre
- WARNK, KARL-HEINZ, Banzkow, 26. 11., 71 Jahre
- FROMM, HEINZ, Banzkow, 26. 11., 69 Jahre
- VICK, ALMA, Mirow, 27. 11., 81 Jahre
- RENGER, LIESELOTTE, Banzkow, 27. 11., 72 Jahre
- HAUSCHULZ, ECKART, Banzkow, 27. 11., 66 Jahre
- KNÖPCKE, ANITA, Banzkow, 30. 11., 83 Jahre

STÖRTAL

INFORMIERT UND LÄDT EIN

18. Oktober - Donnerstag - 19.30 Uhr im „Störtal“ Banzkow - BANZKOWER KOCHDUEL - Team Trend Hotel (Fred Günther) gegen Team Lewitz Mühle (Alexander Dorfmann)

Fast wie im Fernsehen:

Zwei Köche, zwei Assistenten, die vorher für 9,99 Euro eine Tüte Lebensmittel eingekauft und ein Produkt aus dem heimischen Garten dazugelegt haben, Gewürze und Gerätschaften, wie sie jede Küche hergibt, und zwanzig Minuten Zeit. Die Jury (3 Personen) wird aus den Gästen gebildet, die sich unter Tel.: 300 818 anmelden können. Unkostenbeitrag: 5 Euro incl. ein Freigetränk

25. Oktober - Donnerstag - 14.30 Uhr Bingo & Spaß im Sportierheim Goldenenstädt

31. Oktober - Mittwoch - 14.00 Uhr Kegeln in Mirow „Unter den Linden“

4. November - Sonntag - 11.00 Uhr Mitgliederversammlung des „Störtal“ e.V.

- 1. Bericht Vorstand
- 2. Bericht Kassenwart
- 3. Diskussion
- 4. Entlastung Vorstand
- 5. Neuwahl Vorstand
- anschl. kleiner Imbiss mit Getränken

8. November - Donnerstag - 14.00 Uhr Kaffee in der Ffw Mirow - Anfertigung von Grabschmuck

14. November - Mittwoch - 14.30 Uhr Bingo & Spaß im „Störtal“ Banzkow

15. November - Donnerstag - 19.00 Uhr 13. Kulinarischer Filmabend im „Störtal“ Banzkow
Filmland: England - Unkostenbeitrag: 12,50 Euro incl. landesspezifischem Essen vom Trend Hotel

16. November - Freitag - 19.00 Uhr 7. Versteigerung aus zweiter Hand für guten Zweck (Jugendarbeit des BCC Banzkow) im „Störtal“ - Versteigerungsgegenstände können ab sofort wieder abgegeben werden

SOZIALBERATUNG incl. Arbeitsrechten weisen durch Frau Ingrid Hauschulz
KURSE im „Störtal“

- Gitarre • Fit for Fun • Ernährungsberatung • Malkurs (seit 9. Oktober)

NEUER KURS ab 25. Oktober jeweils um 19.30 Uhr • TANGO im „Störtal“ Banzkow. In 6 Doppelstunden bei Gisi van N. und Partner die Grundsätze des Tango erlernen (Kurs findet ab 5 Paaren statt)

Bei Interesse auch: Gesellschaftstanz, Nähen, WingTsun, Video und Rückenschule.

VERMIETUNGEN: Im Auftrag der Gemeinde Banzkow bieten wir Räumlichkeiten zu privaten oder kommerziellen Zwecken für 10 bis 40 bzw. 50 bis 200 Personen; Ausstattung, Geschirr, Technik, Service nach Wunsch! Anmeldungen bitte im „Störtal“ Banzkow Tel. 03861 / 300 818 Änderungen vorbehalten

In eigener Sache

Es ist wieder soweit: Das aktuelle Bezugsjahr für den LEWITZKURIER geht zu Ende. Für alle, die unsere Dorfzeitung auch weiterhin monatlich mit den neuesten „Dörpgeschichten“ und aktuellen Ereignissen direkt in ihren Briefkästen finden möchten, wird nun wieder kassiert, und zwar am Montag, dem 23. 10. 2007, von 14.00 bis 16.00 Uhr und am Sonnabend, dem 27. 10. 2007, von 9.30 bis 11.30 Uhr.

Die Gebühren bleiben unverändert bei 6,00 Euro für zwölf Ausgaben. Selbstverständlich kann der LEWITZKURIER auch weiterhin im Konsum und im Blumengeschäft „Blumen und Geschenke“ gekauft werden.

Einheitliche Shirts

Die Klasse 7 der Regionalschule Banzkow hat nun wie alle anderen Klassen einheitliche Sportshirts bekommen. Doch hier liegt die Besonderheit darin, dass wir die Shirts auch für Drachenbootwettkämpfe nutzen möchten. Deshalb befindet sich vorne unser Schullogo und hinten unser Vorname.

Wir möchten uns ganz besonders bei unserem Sponsor, Herrn Solterbeck, bedanken, und wir hoffen, dass wir weiterhin erfolgreich sind.

Patricia Possehn



Projekte und Wettstreite an der Regionalen Schule

Mit allen Sinnen zu lernen, erfordert auch hin und wieder, den Unterricht aus dem Klassenzimmer in die Natur zu verlegen.

Unter diesem Gesichtspunkt arbeiteten die Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 6 und 9 im September bzw. Oktober in Fächer übergreifenden Projekten zum Thema „Wald“, unterstützt vom Forstamt Friedrichsmoor und von Frau Weiß, einer absoluten Kräuterspezialistin, denen wir als unsere Partner herzlich danken möchten. So wurden dann in unserer Region wachsende Kräuter nicht nur nach ihrem Aussehen, sondern auch durch Riechen und Fühlen bestimmt und die verschiedenen Lernbereiche fanden ihre Anwendung.

In der Klasse 6 entstanden Geschichten über den Wald, die

Namen einheimischer Pflanzen und Tiere wurden in englischer Sprache auf ein Plakat gebracht, für das Fach Werken eine Übersicht über die Verwendung der verschiedenen Holzarten zusammengestellt oder für den Bereich Biologie ein Herbarium angelegt.

Den Höhepunkt in dieser Klassenstufe bildete der von den Waldpädagogen des Forstamtes in Bahlenhüschchen gestaltete Unterricht, in dem die Schüler ihre Kenntnisse über Baumarten unter Beweis stellten, Methoden zur Höhen-, Umfangs- und Entfernungsbestimmung von Bäumen kennen lernen oder den Spuren im Wald die entsprechenden Tiere zuordnen konnten. Sogar Holzsägen und natürlich Bratwurstgrillen gehörten zum Programm.

Für die Schülerinnen und

Schüler der Klassenstufe 9 stand das Arbeiten an Stationen im Vordergrund. Chemiekennnisse waren gefragt, um den pH-Wert sowie den Kalkgehalt des Waldbodens zu bestimmen und das Wissen aus dem Biologieunterricht fand Erweiterung durch die Untersuchung der Schichten des Waldes, die Beobachtung von Fledermäusen in ihrem Winterquartier und die Einordnung der Lewitz in die verschiedenen Arten der Naturschutzgebiete.

An der Mathematikstation bestand die Aufgabe in der Berechnung des voraussichtlichen Holztrages pro Hektar und Herr Schubring vom Forstamt Friedrichsmoor informierte an Ort und Stelle über das Berufsbild des Forstwirtes. Bereits zur Tradition geworden, fand am 27. September unser

Sporttag statt mit angeboten, die nicht zum obligatorischen Unterricht gehören. Herzlich danken möchten wir an dieser Stelle Frau Kramp und Herrn Gnass für die Unterstützung beim Badminton und Drachenbootfahren. Diese Art von Sportunterricht macht unseren Schülerinnen und Schülern viel Spaß und regt sie hoffentlich auch zum Sporttreiben in ihrer Freizeit an.

Die Freude am Knobeln und der Ehrgeiz, schwierige Aufgaben zu lösen standen für die Teilnehmer an der Schulmathematikolympiade an der Tagesordnung. Die besten Mathematiker aus jeder Klassenstufe eiferten am 2. Oktober um ihre Platzierungen und die Delegation zur Mathematikolympiade nach Schwerin.

B. Kalkstein
Schulleiterin